

Land hilft bei energetischer Sanierung

STUTTGART (epd). Das Land Baden-Württemberg fördert bis Ende 2020 Energiesparmaßnahmen in Wohngebäuden mit 4,6 Millionen Euro. Damit sollen eine bessere Wärmedämmung, effizientere Heizungen und energiesparende Anlagen zur Trinkwassererwärmung unterstützt werden, teilte das Umweltministerium am Mittwoch mit. Das Geld soll die Entwicklung sogenannter Sanierungsfahrpläne für die Häuser mitfinanzieren. Umweltminister Franz Untersteller (Grüne) wies darauf hin, dass im Südwesten mehr als 1,6 Millionen Wohngebäude vor Inkrafttreten der ersten Wärmeschutz-Verordnung aus dem Jahr 1977 gebaut worden seien, das seien rund 70 Prozent aller Wohngebäude. Eine Sanierung könne den Energiebedarf um bis zu 80 Prozent verringern. Heizung und Warmwasser seien für 40 Prozent des Energieverbrauchs und für fast 25 Prozent der Treibhausgasemission im Land verantwortlich.

War der Polizeieinsatz rechtens?

Nun befasst sich auch das Verwaltungsgericht mit dem „Schwarzen Donnerstag“ 2010 im Stuttgarter Schlosspark

Von Andreas Böhme

STUTTGART. Unter großen Sicherheitsvorkehrungen verhandelt das Verwaltungsgericht Stuttgart seit Mittwoch den Polizeieinsatz bei der Räumung des Schlossparks von S-21-Demonstranten im Herbst 2010. Die sieben Kläger fordern Schadensersatz und Schmerzensgeld für Verletzungen, die sie an jenem „Schwarzen Donnerstag“ erlitten haben.

Die Kläger, alle Gegner des neuen Tiefbahnhofs, stellen vor dem Verwaltungsgericht Stuttgart die Rechtmäßigkeit des Polizeieinsatzes im Schlosspark in Frage, bei dem vor fünf Jahren 100 Demonstranten

verletzt wurden. Sollten das Gericht ihrer Argumentation folgen, könnte dies ihre Chancen auf einen Schadensersatz verbessern. Das Land hat beantragt, die Klage abzuweisen.

Am Mittwoch haben die Betroffenen dem Gericht berichtet, wie sie die damalige Demonstration und das Vorgehen der Polizei erlebt haben. Dazu wurden Stadtpläne ausgebreitet und Videos angesehen, die die Situation bei dem harten Polizeieinsatz wiedergaben. Der damalige Einsatzleiter und Stuttgarter Polizeichef Siegfried Stumpf sowie mehrere Polizisten erhielten deswegen Strafbefehle wegen fahrlässiger Körperverletzung.

In einem zweiten Schritt will das Gericht die Sach- und Rechtslage erörtern, auch eine Beweisaufnahme wollte der

Vorsitzende Richter der fünfköpfigen Kammer einschließlich zweier Laienrichter nicht ausschließen. Zuvor hatten das Landgericht und ein erster Untersuchungsausschuss des Landtages sich mit der Räumung befasst, ein zweiter Ausschuss arbeitet noch. Die öffentliche Verhandlung verfolgte rund drei Dutzend Zuhörer vorwiegend älterer Jahrgänge aus der S-21-Szene.

Im Prinzip geht es um zwei Rechtsfragen: War der Protest auf dem späteren Baugelände eine Versammlung, die unter dem Schutz des Grundgesetzes steht und vor der Räumung hätte aufgelöst werden müssen – oder lediglich eine Ansammlung, für die dieser Schutz nicht gilt? Und zum anderen, ob die Zwangsmittel verhältnismäßig und gerechtfertigt waren.

Dabei beschränkt sich das Gericht auf den Einsatz von vier Wasserwerfern, über die Verwendung von Schlagstöcken oder Pfefferspray befinden die Richter nicht.

Zu den Klägern zählt auch der Rentner Dietrich Wagner, die Symbolfigur dieses 30. September vor fünf Jahren. Wie die Mitkläger wurde er von einem Wasserstrahl getroffen, Wagner im Gesicht. Wagner ist seither nahezu blind. Noch immer spricht er von „Giftgaskrieg“ gegen die Demonstranten, sagt „Rabauken“, wenn er die Polizei meint. Wagners Anwalt Frank-Ulrich Mann hatte im Vorfeld erklärt, seinem Mandanten gehe es auch darum, den Ruf der Demonstranten wiederherzustellen. In einem möglichen Folgevorgang ginge es dann um eine Forderung in Höhe von 100 000 Euro.

EXTRA: INGENIEURE IM BAUWESEN

Fachkräfte verzweifelt gesucht?

Situation auf dem Arbeitsmarkt für Ingenieure ist komplex / Kammer versucht, Mangel entgegenzusteuern

Der Ingenieurmangel droht oder ist gar schon da – diese Botschaft wurde hierzulande über Jahre hinweg von vielen wie ein Mantra wiederholt, seitens einschlägiger Branchen- und Berufsverbände, seitens der Politik und immer wieder auch seitens der Medien. Doch es gab zugleich immer schon kritische Stimmen, die entgegenhielten, es könne in Wahrheit keine Rede sein von einem Mangel an ausreichend qualifizierten Ingenieuren. Der vermeintliche Mangel werde herbeigeredet – gleichsam als Waffe für die politische Auseinandersetzung.

Der Schlüssel, um diese Widersprüche aufzulösen, ist in den meisten Fällen ein differenzierterer Blick auf die Situation. Denn statistische Zahlen können in die Irre führen und sagen, obwohl sie in sich stimmig sind, nicht alles über die wirkliche Lage. Hinzu kommt, dass sich Mangel verschieden definieren lässt: Inwieweit muss ein Arbeitgeber bei einer Stellenbesetzung zur Abweiche von seinen Idealvorstellungen gezwungen sein, was Qualifikation, Alter und Gehaltswünschen des Bewerbers angeht, bis man von einem Kandidatengap sprechen kann. Ist es schon ein Notfall, wenn sich für einen Job nur eine Handvoll Interessenten bewerben statt Dutzende?

Tatsache ist, dass allein im Land Baden-Württemberg derzeit etwa



Im Kampf um mehr Nachwuchs sollen verstärkt ausländische Fachkräfte angeworben und der Ingenieurberuf auch für Frauen attraktiver gemacht werden. FOTO: DPA

15000 Ingenieurstellen zu besetzen sind. Diese Zahl nennt die Ingenieurkammer in Stuttgart auf Anfrage. „Aber man muss bei der Betrachtung wirklich differenzieren“, sagt der Hauptgeschäftsführer der Ingenieurkammer, Daniel Sander. „Bei Maschinenbauern gibt es aktuell keinen Engpass und auch bei Elektroingenieuren ist

der Mangel, wenn es einen solchen gibt, auf spezielle Teilgebiete begrenzt“, so Sander. Anders sehe es hingegen bei Ingenieuraufgaben im Bereich Programmierung und IT im weiteren Sinne aus. „Und gerade bei den Bauingenieuren lässt sich unserer Einschätzung nach schon ein genereller Nachwuchsmangel erkennen.“

Die Kammer, die rund 3600 Ingenieure als Mitglieder zählt – für Beratende Ingenieure ist die Mitgliedschaft Pflicht, für die übrigen Berufskollegen freiwillig –, hat ihren Schwerpunkt im Baubereich und verfügt dort folglich auch die breiteste Information.

Um für tatsächlich gravierende Engpässe gerüstet zu sein, hat die Kammer Kooperationen mit Ingenieurkammern und Hochschulen in Spanien, Italien sowie im Libanon, in Ägypten und in Jordanien aufgebaut. Dazu gehört etwa die German Jordanian University in Amman. „Die Ausbildung dort orientiert sich sehr stark am deutschen Fachhochschulsystem“,

erklärt Sander. Dennoch sei der Einstieg in den deutschen Ingenieurmarkt für die Absolventen von dort kein Selbstläufer. „Allerdings verwundert es, dass unsere Angebote, gut ausgebildete Ingenieure aus dem Ausland zu vermitteln, noch nicht besonders stark in Anspruch genommen werden“, so Sander.

Weitere wichtige Ansatzpunkte für mehr Ingenieurwachstum sieht die Kammer z. B. darin, den Beruf auch für Frauen attraktiver zu machen. „Eine Befragung unter unseren Mitgliedern zeigt, dass viele Büros schon heute kräftig dabei sind, mittels flexibler Arbeitszeitmodellen und Teilzeitangeboten mehr familienkompatible Jobs zu schaffen“, so Sander. Außerdem müsse der Übergang von der Schul- zur Hochschulbildung verbessert werden. Bei den ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen sei vor allen Dingen die sehr hohe Abbrecherquote bedenklich – an den Universitäten liegt sie nach wie vor bei rund 50 Prozent.

Die Kammer bemüht sich ebenfalls, über Schülerwettbewerbe bereits an den Schulen Interesse an den naturwissenschaftlichen und technischen Fächern zu wecken. „Hier sind wir auf einem guten Weg, die Studienanfängerzahlen haben sich in den vergangenen zehn Jahren sehr positiv entwickelt.“

„Schließlich wäre zu erwarten, dass dort, wo Bewerbermangel herrscht, die Gehälter steigen“, erklärt Hauptgeschäftsführer Sander. Dieser Trend sei auch teilweise zu beobachten, doch insgesamt sei noch wenig Bewegung zu sehen. „Wir denken, dass gerade bei den Bauingenieuren das Manko besteht, dass diese bei den eigenen Honorarforderungen trotz der guten Konjunktur zu zaghaft sind. Dann haben sie wenig Spielraum, um ihre angestellten Ingenieure besser zu bezahlen. Die Folge ist, dass diese Sparte, auch verglichen mit anderen Ingenieurfachgebieten, wenig attraktiv für Berufseinsteiger ist.“ **Holger Schindler**

WALTHER & REINHARDT
Ingenieurgesellschaft mbH - Beratende Ingenieure

■ Stahl- und Industriebau
■ Stahlverbundbau
■ Stahlbetonbau
■ Förder- und Lagertechnik

AUSGEZEICHNET MIT DEM EUROPÄISCHEN STAHLBAUPREIS 2003

Werkgebäude Kuenzer · Carl-Kuenzer-Str. 4 · D-79336 Herbolzheim
Tel. 07643-9340-0 · Fax 07643-9340-25 · www.walther-reinhardt.de



POETZSCHBAUINGENIEURE GMBH
WERKGEBAUDE KUENZER · WWW.POE-STATIK.DE
CARL-KUENZER-STRASSE 8 · INFO@POE-STATIK.DE
79336 HERBOLZHEIM · T. 07643/9379-10 · F. 07643/9379-40

BAUINGENIEURTECHNISCHE BERATUNG
- ERSTELLUNG VON PRÜFFÄHIGEN STATISCHEN BERECHNUNGEN
- KONSTRUKTION IM MASSIV- UND STAHLBAU (3D-CAD)
- BERECHNUNG FILIGRANER FASSADEN UND GLASKONSTRUKTIONEN
- STANDSICHERHEITSNACHWEISE FÜR BÜSCHUNGEN UND VERBAUTE BAUGRUBEN
- ENEV-BERECHNUNG
- STATISCHE BRANDSCHUTZBEMESSUNG

INGBW
Ingenieurkammer Baden-Württemberg
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Zweiter Ingenieuretag Baden-Württemberg

Export baden-württembergischer Ingenieurleistungen

18. November 2015
10 bis 18 Uhr
Liederhalle Stuttgart

www.ingbw.de/25-jahre/ingenieuretag

Der kostenlose Fachkongress ist mit vier Fortbildungspunkten anerkannt.

Beratung · Planung · Bauleitung

ZINK INGENIEURE

Poststraße 1 77886 Lauf
Telefon: 07841 703-0

Rheinstraße 27 77652 Offenburg
Telefon: 0781 932169-0

Tullastraße 5a 79331 Teningen
Telefon: 07641 95869-0

www.zink-ingenieure.de

Ingenieurbüro für Tief- und Wasserbau Stadtplanung und Verkehrsanlagen

Wasserversorgung Abwasserentsorgung Wasserbau / Hydrologie
Verkehrsanlagen Bauleitplanung Stadtplanung
Landschaft und Umwelt Kanalsanierung Mess- und Regeltechnik
Ingenieurvermessung Geoinformationssysteme Alltagsanierung

Dipl.-Ing. Wolfgang Feth

Beratende Ingenieure, Öbuv Sachverständiger
Ingenieurbüro für Tragwerksplanung + Baustatik
Maria-Theresia-Str. 2, 79102 Freiburg
Tel. 07 61 / 79 12 49-0, mail@ibf-feth.de **www.ibf-feth.de**

MARKUS GLATTER
BAUIMPULSE BAUPROJEKTE

Bauleitungs- und Sachverständigenbüro

Telefon: 07633/ 923 12 98
eMail: glatter@bauimpulse.com
Internet: www.bauimpulse.com

Werte erhalten - Zukunft bauen